

Brief aus Straßburg

an die Mandats- und Funktionsträger
in Bayern von Markus Ferber, MdEP



Ausgabe Juni 2018

Sitzverteilung im Parlament nach dem Brexit

Wie wird sich die Zahl der EU-Abgeordneten pro Mitgliedstaat nach den nächsten Europawahlen und dem Brexit ändern? Das Parlament hat in dieser Woche seinen Vorschlag verabschiedet. Dieser muss noch von den Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfel am 28. und 29. Juni in Brüssel formell gebilligt werden. Demnach soll das Parlament 46 seiner 751 Sitze verlieren, wenn das Vereinigte Königreich die EU verlassen hat. Die anderen 27 ehemaligen britischen Sitze werden auf die 14 EU-Länder verteilt, die derzeit in diesem Haus leicht unterrepräsentiert sind. Markus Ferber kritisierte, dass nicht alle 73 britischen Sitze gestrichen würden: „Ich meine, wenn ein Land aus der EU ausscheidet, sollten alle seine Sitze automatisch fallen.“

Drohnen: Neue Bestimmungen für mehr Sicherheit

Die ersten EU-Vorschriften für Drohnen sollen Verbraucher und Unternehmen besser schützen. Diese Woche hat das Parlament neue Flugsicherheitsvorschriften verabschiedet, die eine sichere Nutzung von Drohnen jeder Größe im EU-Luftraum gestatten und dabei Rechtsklarheit

gewährleisten. „Die EU-weiten Regeln für Drohnen sind notwendig, weil die unterschiedlichen und lückenhaften Standards für jedes EU-Land bisher Gefahren bergen. Denn während schwere Drohnen unter die allgemeinen EU-Luftverkehrsbestimmungen fallen, werden unbemannte Luftfahrzeuge, die weniger als 150 Kilogramm wiegen, auf nationaler Ebene reguliert werden.“ Nach den neuen Regeln müssen Drohnen u.a. so konstruiert sein, dass sie ohne Gefährdung von Personen betrieben werden können.

Niederländischer Ministerpräsident in Straßburg

Über die Zukunft der Europäischen Union debattierte das Europäische Parlament diese Woche mit dem niederländischen Ministerpräsident Mark Rutte. Dabei wurde deutlich, dass er bei der geplanten Reform der Eurozone auf die Bremse tritt. Markus Ferber begrüßte dabei besonders seine Aussage gegen die Gründung neuer Finanztöpfe zur wirtschaftlichen Angleichung in der Währungsgemeinschaft. „Ich bin ebenfalls der Meinung, dass wir die Instrumente nutzen müssen, die wir schon haben“, sagte Markus Ferber. „Wenn die 19 Eurostaaten ihre eigenen Haushalte und Verschuldung in

Ordnung brächten, wäre dies wahrscheinlich schon ausreichend zur Stabilisierung der Eurozone“, erklärte der niederländische Ministerpräsident in seiner Rede.

Meisterbrief wird nicht aufgeweicht!

Als reglementierte Berufe definiert sind alle Berufe, die an bestimmte Qualifikationen gebunden und mit einem bestimmten Titel geschützt sind. Die Anzahl reglementierter Berufe ist in Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Staaten gering. „Bei der Diskussion um die Zugangsbeschränkungen für bestimmte Berufe ist auch der deutsche Meisterbrief immer wieder in den Fokus geraten. Und das obwohl der Meisterbrief für die Aufrechterhaltung der Qualität im deutschen Handwerk sorgt und andere EU-Länder den Zugang zu bestimmten Berufen viel stärker beschränken“, so Markus Ferber. Mit der finalen Abstimmung über die Verhältnismäßigkeitsprüfung kann der CSU-Mittelstandssprecher Entwarnung geben: „Die Befürchtung, dass unsere hohen Berufsausübungsstandards wie der Meisterbrief aufgeweicht werden, ist jetzt vom Tisch. Mit dem verabschiedeten Kompromiss haben wir eine gute Lösung im deutschen Interesse gefunden.“



www.markus-ferber.de
E-Mail: info@markus-ferber.de

